

Zu I.N. 199.456



Herrn Dr. Felix Braun

Wien X/X

Mrs. Hofmannthel  
Burdunne  
Steiermark

Sicherung



Budapest, den 6<sup>ten</sup> October

lieber O. Braun, ich danke Ihnen herzlich  
für Ihren guten Brief. Er hat mir sehr lebhaft  
wolgetaun. - Mir werden die Menschen, dadurch  
dass ich sie lange kenne, immer inhaltsreicher,  
nutziger; schließlich sehen mir die ältesten Bekannten  
mit einigen Toden, als stärkste Krone an meinem  
Himmel.

In Ihnen gewahre ich ein Gleichbleiben, ich bleibe  
bleiben, ein Anhängen dem Gegebenen, unvers  
keimbar vor allem, das mich erzieht; zugleich  
auch ein Höher-Kommen, Stärker-Werden. Ihre  
junge Produktion hält sich, um wie sonstigen  
kann man das sagen? So auch der  
neue Roman. Ich lese einen großen Teil  
davon gelesen, es ist alles gut daran,  
die Fiktion, die Dichtung ja der festhalten,  
vor allem der Geist des Schönen. Und sicher

war dies wieder eine schwerere Aufgabe  
als Sie mit je zuvor gestellt hatten.

Sie empfangen in den nächsten Tagen eine  
Kopierung von mir, unregelmäßig verfasst,  
aber ernst, wie ich hoffe, über ernste Dinge.

In einem späteren Moment werde ich Ihnen  
die gesuchte, für's Theaters bestimmte Fassung  
des "Tunus" schicken. Ich meine nicht, dass  
die erste Fassung dadurch ganz allgemein  
erscheinen soll. Sie können ruhig beide  
nebeneinander bestehen. Meineter sei Sie  
weiter, hoffe ich, beide folgen lassen.

Ich drücke Ihnen herzlich die Hand.

Im Hofmannsdruck

